

Lehrerinterview

Beitrag von „Laela“ vom 28. Dezember 2006 16:37

Hallo liebe zukünftige Kollegen!

Ich muss für ein Seminar in Geschichtsdidaktik (an der Uni) ein Lehrerinterview machen. Leider kenne ich privat keinen Lehrer und die Lehrer meiner alten Schule will ich nicht behelligen, zumal in den Ferien... Ich hab mir gedacht, es mal über diesen Weg zu versuchen. Vielleicht findet sich ja jemand, der freiwillig ein paar Fragen beantwortet 😞

Optimal wäre ein Geschichtslehrer (da es ja für Geschichtsdidaktik ist), aber ich bin auch dankbar für jede andere Hilfe! Hier die Fragen:

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

Welche Fächer?

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?

Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

Haben sie bereits Berufsbedingte Gesundheitsprobleme?

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

Mehr Fragen sind mir bisher nicht eingefallen. Wär schön, wenn mir jemand helfen könnte 😊

Beitrag von „Delphine“ vom 28. Dezember 2006 18:47

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

Wenn man das Referendariat und das halbe Jahr Vertretungsunterricht vorher mitzählt: Zweieinhalb Jahre

Welche Fächer?

Deutsch, Geschichte

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?

Mir war die enge Bindung an die Richtlinien und das Arbeitstempo der Schüler nicht so bewusst. Vieles, was ich mir vorgestellt habe, scheitert an der zur Verfügung stehenden Zeit.

In meinem Studium habe ich eher den Schwerpunkt "unterrichten" gesehen, die Schüler waren meiner Vorstellung zur Folge eher so wie ich als Schülerin: gut und nur ein bisschen faul, das heißt sie mussten ein bisschen gefordert werden. an der Schule an der ich bin (Gesamtschule in einem sozialen Brennpunkt), liegt der Schwerpunkt im Bereich "erziehen" und im Bereich "fördern", um grundlegende Defizite irgendwie aufzuarbeiten. Glücklicherweise habe ich aber nach wenigen Wochen festgestellt, dass mir dieser andere Bereich genausoviel Spaß macht.

Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?

Das kommt erstens auf die Jahrgangsstufe an: Oberstufe ist mehr Vorbereitungsaufwand als Sek. 1 und zweitens auf die zur Verfügung stehende Zeit.

Zunächst lese ich mich in ein Thema ein - wenn ich nur wenig darüber weiß, was gerade in der Oberstufe oft vorkommt, dann selektiere ich was wichtig ist. Ich überlege mir, was die Schüler laut Lehrplan/Zentralabivorgaben am Ende der Reihe beherrschen müssen und teile dieses Reihenziel in mehrere kleine Einzelziele auf. Dann suche ich für jede Einzelstunde nach Materialien, die mir zur Verfügung stehen, um zuletzt über die geeignete Sozialform und die geeigneten Medien nachzudenken.

Während ich die Reihenplanung und den Stoffverteilungsplan in der Regel vor Beginn des Halbjahres plane, bereite ich die Einzelstunden meist am Wochenende oder am Tag vorher vor. Wenn ich gar keine Zeit habe, übernehme ich auch durchaus mal die Reihenplanung des Schulbuches und gehe dann mit Hilfe der dort vorgeschlagenen Materialien vor, die ich nur in Einzelfällen noch ergänze.

Zwischendurch plane ich immer mal größere Reihen für den offenen Unterricht, dabei gehe ich im Prinzip wie ganz oben vor, allerdings müssen sämtliche Materialien, Medien, Arbeitsaufträge, Überlegungen zu Sozialformen bereits vor Beginn der Gesamtreihe abgeschlossen sein.

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

Mich selbst und den vielen kleinen Verwaltungskram so zu organisieren, dass ich nicht den Überblick verliere.

Ich bemühe mich, alles sinnvoll aufzuschreiben, zu sortieren, zu ordnen und trotzdem vergesse ich immer wieder Sachen.

Haben sie bereits Berufsbedingte Gesundheitsprobleme?

Nein - das wäre ja noch schöner 😊

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

Ich würde eher sagen: Für das jeweilige Thema. Durch möglichst motivierende Einstiege, indem ich Gegenwartsbezüge schaffe, die Schüler selbst soweit bei allen Vorgaben möglich Fragen für den Unterricht erarbeiten lasse, durch interessante Materialien...

Indem ich durchscheinen lassen, dass mich das Thema interessiert (was bei manchen Themen allerdings einfach nicht geht)

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

Ich finde an meinem Beruf so toll, dass ich mit Menschen unterschiedlichster Art zusammenkomme. Insofern unterrichte ich wuselige, unorganisierte, verspielte Fünftklässler genauso gerne wie pubertäre, zuspruchbedürftige Achtklässler, wie (meistens) motivierte und interessierte (fast) erwachsene Schüler im Leistungskurs 12. Ausnahmen gibt es natürlich schon oder eben Phasen, in denen man die einen lieber mag als die anderen, aber grundsätzlich gilt das oben gesagte.

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

Die grundsätzliche Hauptaufgabe sehe ich darin, Schüler in ihrer Individualität ernst zu nehmen und auf dieser Basis zu "mündigen Staatsbürgern" zu erziehen.

Im Fach Geschichte wird die Hauptaufgabe ja durch die Richtlinien vorgegeben "Geschichtsbewusstsein" und ich kann sagen, dass ich mich darin durchaus wiederfinden kann. Der Schüler soll sehen dass die Vergangenheit die Gegenwart beeinflusst und dass unsere Gegenwart, die wir mitgestalten können, die Vergangenheit und Grundlage der Zukunft ist. Ich möchte vermitteln, dass GEschichte nicht irgendetwas Überholtes ist, sondern dass es bestimmte Prinzipien gibt, die typisch für "den Menschen" sind. Eine sicherlich ebenfalls wichtige Nebenaufgabe ist das Vermitteln von "Allgemeinbildung", die der mündige Mensch braucht, wenn er mitreden können soll.

Im Fach Deutsch ist das wesentlich komplexer und meiner Meinung nach für Sek 1 und Sek 2 auch unterschiedlich. Wenn ich Zeit habe, führe ich das in einem Edit mal noch aus - gerade ist mir das zu viel.

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

Schulbuch, OHP, Tafel, Computer: Lernsoftware, Internet, selbsterstellte Arbeitsmaterialien

Powerpoint nutze ich nicht für eigene Präsentationen, da es meiner Meinung nach für den "normalen" Unterricht zu viele Nachteile hat, führe jedoch meine Schüler in den Umgang damit ein und lasse sie solche Präsentationen erstellen.

Beitrag von „Tina34“ vom 29. Dezember 2006 00:04

Hallo,

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

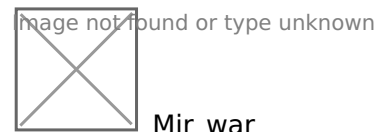
Seit 1997 fertig.

Welche Fächer?

Studiert: Hauptfach Sozialkunde, Didaktik: Deutsch, Geschichte, katholische Religion

Jetzt: Deutsch, Mathe, Englisch, GSE, PCB, AWT, Sport, Kunsterziehung, Ethik

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?



Es klappt nicht immer gleich so, wie es in den Büchern beschrieben steht. Mir war vorher nicht klar, wie viel Erziehungsarbeit nötig ist, bis man Unterricht so halten kann, wie



man sich das vorstellt.

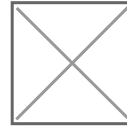
Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?

Erst mal selbst kundig machen, Schulbücher und Materialien durchforsten, dann Stunde erstellen. Bei Zeitmangel oder nicht so tollem Thema geht's zuweilen auch einfach nach Buch. Zeit: Fünf Minuten bis zwei Stunden.

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

Den Überblick behalten bei 29 Stunden und Klassenführung mit allem Organisatorischen.

Haben sie bereits berufsbedingte Gesundheitsprobleme?



In der Qualphase Verspannungen im Nacken - sonst nichts.

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

Motivierender Einstieg, viel bildliche Anschauung, Medien nutzen

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

7 - 9

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

Erziehung zu Leistungsbereitschaft, Ordnung, Pflichtbewusstsein, Interesse für die Inhalte wecken, Gesprächserziehung, Wortschatz aktiv und passiv entwickeln

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

Video, OHP, Tafel, CDs, Hörspiele

LG

Tina

Beitrag von „Gouverneur“ vom 29. Dezember 2006 18:33

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

In Deutschland seit drei Jahren, zwischendurch ein Jahr in Österreich.

Welche Fächer?

Deutsch und Englisch (die gefürchtete Zwei-Sprache-Kopplung),
Geschichte und Religion sowie Wirtschaftskunde-

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?

Nun, ich ging nicht davon aus, dass Lehrer ein Erholungsberuf ist, aber ich konnte mir tatsächlich nicht vorstellen wie aufwändig das Lehren so ist: Vorbereitungszeit, ggf. Nacharbeit, Korrektur, dann noch Klassenarbeiten vorbereiten, dann halt man mal eine Konferenz, dann schauen die Eltern mal vorbei, dann will der Schulleiter mal was und so weiter und so fort.

Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?

Variiert - wie bereits gesagt wurde -, nach Fach und Thema *und* nach Klasse.

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

Überblick, Organisation und, ganz schlimm: Namen lernen.

Haben sie bereits berufsbedingte Gesundheitsprobleme?

Raue Hände von der Kreide. Aber das ist ja an sich kein großartiges Problem 😊

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

Medien nutzen. Interesse wecken. Gerade im Fach Geschichte wichtig: Bezug der Vergangenheit zur Gegenwart. Viele Schüler kommen nämlich häufig mit einer Einstellung a la "Was bringt mir das, wenn ich weiß, was vor 100 Jahren mal war?" in den Geschichtsunterricht. Was auch immer gut kommt: Zeitzeugen. Geht natürlich nicht bei jedem Thema, Reformation ist hierbei beispielsweise eher ungünstig, aber grade zum Nationalsozialismus oder so prima geeignet.

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

Alles außer 5 und 6. 7 grad noch so. 😊

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

Allgemein natürlich: Selbstständigkeit. Ordnung. Organisation. Übersichtlichkeit (Heftführung, z. B.).

Was bei anderen Fächern wie bspw. Religion eher im Vordergrund steht, sind natürlich so Sachen wie "christliche Werte und Moralvorstellungen vermitteln" ...

In Wirtschaftskunde ist es bspw. eher vordergründig, die Schüler mal ganz klipp und klar aufzuklären, was es bedeutet, wenn bspw. real,- Wal*Mart aufkauft und was dann überhaupt mit den Leuten von Wal*Mart passiert und generell wie ein Preis zu stande kommt und so Krams.

In den Fremdsprachen dann eher so Sachen wie sich - im Ausland - verständigen zu können, ohne, dass diverse Engländer sich am Kopf kratzen und fragen, was der Schüler denn

auszudrücken versucht



Tja, und in Geschichte? Zeigen, was die Leute früher so gemacht haben. Und das es nicht immer richtig war, was die Leute damals so gemacht haben. Es heißt ja so schön "Aus Fehlern lernt man". Aber wo steht geschrieben, dass man nur aus seinen eigenen Fehlern lernen könnte (z. B. Verblendung des Volkes im Nationalsozialismus etc. pp.).

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

Ganz klar: Ich liebe meine Tafel 😊

Klar, auch noch andere Medien. Der Standard: OHP, auch wenn manchmal schwierig zu bedienen. TV/Video/DVD. Computer und so finde ich tendenziell eine gute Sache, ich kenne mich damit aber zu wenig aus, setze das also im Unterricht eher nicht ein.

Beitrag von „max287“ vom 30. Dezember 2006 21:48

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

4

Welche Fächer?

siehe visitenkarte hier

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?

während der studienzeit war ich fachwissenschaftlich ausgerichtet. ich habe mir keine großen gedanken über die schule gemacht und wurde auch nie dazu angehalten. ansonsten dachte ich, dass wissensvermittlung im vordergrund stehen würde. das war ein irrtum.

Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?
die stunden werden mit dem lehrbuch, internet und kopien vorbereitet.

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

die masse zu motivieren.

entsprechende einstiege, besonderer medieneinsatz, lebensweltbezug, relevanz herausstellen, methodische variationen, außerschulische aktivitäten

Haben sie bereits Berufsbedingte Gesundheitsprobleme?

nein

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

siehe oben

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

12/13

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

-historisches grundlagenwissen vermitteln

-historisches urteilsvermögen schulen

-methodische fertigkeiten

(ich bin nicht der meinung, dass der spaßfaktor besonders erwähnt werden muss)

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

kopien

arbeitsblätter

internet

powerpoint

folien

video

die komplette bandbreite

Beitrag von „max287“ vom 30. Dezember 2006 21:53

nachtrag:

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

-historisches bewusstsein bilden

-interesse an der geschichte wecken

wie lange dauert die vorbereitung:

pro u-stunde? 10 minuten bis 8 stunden

Beitrag von „Laela“ vom 6. Januar 2007 13:45

Vielen vielen Dank, an alle, die geantwortet haben!!! 😊

Ihr/Sie haben mir sehr geholfen!!!!

Daaaaaaaanke !